



Mein Friedensdienst mit EIRENE 2020/2021

Bouillon de Cultures, Schaerbeek/Brüssel



Deuxième chapitre: Friedensdienst in Zeiten des strengen Lockdowns



Liebe Unterstützer*innen,
liebe Bekannte und Verwandte,
liebe Freundinnen und Freunde,

in den letzten Wochen ist trotz des strengen Lockdowns hier in Belgien so unglaublich viel passiert, dass eine Fortsetzung meiner Friedensdienstgeschichte mehr als überfällig ist.

Ich freue mich sehr, Euch nun genauer von dem Jugend- und Kulturzentrum von Bouillon de Cultures und spezifisch „Aurora“, dem Bereich für Grundschulkinder, berichten zu können.

Außerdem erfahrt Ihr im Folgenden was es mit meiner „Tour de Belgique“ auf sich hat, wie Spaziergänge in und rund um Brüssel aussehen können und an was für Orten man Street Art in Europas Hauptstadt noch so finden kann.

Auch und gerade in Zeiten von Corona ist es wichtig, Zeichen für Menschenrechte zu setzen, weswegen ich Euch einen kleinen Einblick in die Demonstration zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen mitgeben möchte.

Zum Abschluss meines „deuxième chapitre“ nehme ich Euch mit in die Medienlandschaft des 21. Jahrhunderts, die ich nun aktiv mitgestalte: von Beiträgen im EIRENE-Newsletter bis hin zu meinem Video auf dem YouTube-Kanal von EIRENE und Internationales Freiwilliges Jahr.

Ich wünsche Euch viel Vergnügen mit den ganzen Eindrücken unterschiedlichster Art und danke Euch allen sehr für Eure Teilhabe und Unterstützung meines Friedensdienstes.

Fröhliche Grüße aus Brüssel

Eure Randi

Das Jugend- und Kulturzentrum von Bouillon de Cultures

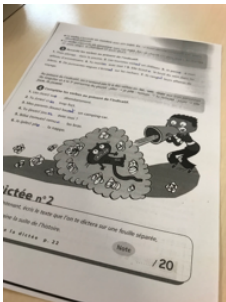
Wie ich in meinem ersten Rundbrief bereits kurz erläutert habe, nimmt das Jugend- und Kulturzentrum von Bouillon de Cultures eine sehr wichtige Rolle in der multikulturellen und sozial schwachen Kommune Schaerbeek ein. Mit unseren verschiedenen Projekten beziehungsweise Bereichen unterstützen wir die Kinder, Jugendlichen und Student*innen des Viertels und fördern so nicht nur ihre Chancen und Teilhabe an der Gesellschaft, sondern stärken gleichzeitig das Zusammenleben in Schaerbeek.

Während des Lockdowns darf allerdings nur der Bereich „Aurora“ mit den Grundschulkindern geöffnet sein. In Belgien geht die Grundschule von der ersten bis zur sechsten Klasse, sodass wir momentan also nur die Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren empfangen.

Der Bereich „Aurora“

Die Angebote von Aurora sind sehr vielfältig und fördern die Persönlichkeiten der Kinder in umfassender Art und Weise.

In der **Hausaufgabenbetreuung**, der „*école de devoirs*“, unterstützen wir die Kinder im schulischen Bereich: ob bei den Hausaufgaben, beim Gedichte auswendig lernen oder bei der Vorbereitung auf die nächste Arbeit, gemeinsam wird mit Freude gelernt und Herausforderungen gemeistert.



So gut wie alle Kinder, die zu uns kommen, wachsen zweisprachig auf und sprechen bei sich zu Hause dementsprechend kein Französisch, sondern Arabisch, Türkisch, Albanisch oder viele andere Sprachen. Diese Bilingualität ist eine große Bereicherung für die gesamte Gesellschaft und bringt zum Beispiel einen spannenden Austausch verschiedener Weltansichten mit sich. Gleichzeitig birgt sie für die Kinder aber auch einige Schwierigkeiten. Dies wird nicht nur im schulischen Bereich immer wieder besonders deutlich, sondern

führt auch im alltäglichen Leben zu Verständigungsproblemen. Umso wichtiger ist also die Rolle von BdC und unseren Aktivitäten, die konsequent auf Französisch durchgeführt werden und so einen Ort der französischen Sprache für die Kinder darstellen.



Nachdem wir also gemeinsam Rechenaufgaben gelöst, Verben konjugiert oder Vokabeln auswendig gelernt haben, geht es dann zu den **Freizeitangeboten**. Hier können die Kinder zwischen künstlerischen, sportlichen und kulturellen Angeboten wählen. Es wird zum Beispiel gemeinsam Badminton gespielt, Gesellschaftsspiele ausprobiert oder sich beim Boxen ausgepowert. In den künstlerischen Ateliers bekommen die Kinder nicht nur die Möglichkeit zu malen und zu basteln, sondern können ihrer Kreativität auch beim Formen von Skulpturen aus einer bestimmten Art von Erde freien Lauf lassen. Alle sind mit großer Freude und Ehrgeiz dabei, sodass eine bunte und fröhliche Atmosphäre entsteht, in der sich jede und jeder persönlich herausfordern und weiterentwickeln kann.





Darüberhinaus nutzen wir Auseinandersetzungen, die selbstverständlich auch zum Alltag gehören, dazu, den Kindern eine respektvolle, offene und demokratische Gesprächskultur näher zu bringen. So entsteht eine tolle, bereichernde und multikulturelle Gemeinschaft!

In Belgien endet die Schule mittwochs bereits um 12 Uhr und die Kinder bekommen keine Hausaufgaben, sodass wir den gesamten Nachmittag für Aktivitäten außerhalb des schulischen Bereichs nutzen können. Die sogenannten **„Mittwochsgruppen“** bestehen aus ungefähr 10 Kindern mit zwei Animater*innen und bleiben das gesamte Schuljahr über gleich. In diesem Rahmen leite ich mit einer Kollegin die Gruppe der Erst- und Zweitklässler*innen. Ob sportlich, künstlerisch oder kulturell gestaltet, jeder Mittwoch ist einzigartig und jedes Mal aufs Neue das Highlight der Woche.



Bei schönstem Herbstsonnenschein haben wir zum Beispiel gemeinsam auf einem Spielplatz in dem Park unseres Viertels, dem „Parc Josaphat“, gespielt. An einem anderen Mittwoch habe ich gemeinsam mit den Kindern einen Parkour erfunden - das hat ebenfalls sehr viel Spaß gemacht. Natürlich gab es auch schon einen traditionellen Crêpe-Back-Nachmittag, sehr lecker!

Des Weiteren durften wir mit den Kindern das Kulturzentrum in Schaerbeek besuchen und eine Ausstellung bewundern, an der Bouillon de Cultures sogar auch teilnimmt. Das im letzten Jahr von Aurora-Kindern gebastelte Kasperletheater sorgte für viel Begeisterung und fröhliche Sketche!



In den **Ferien** bietet Bouillon de Cultures sogenannte „stages“, also Feriencamps an. Die eine Woche Herbstferien habe ich allerdings bei dem Feriencamp von „Caméléon Bavard“, einer Partnerorganisation, verbracht, da sich zu wenige Kinder für das „stage“ von BdC angemeldet hatten und meine Hilfe so an anderer Stelle gebraucht wurde.

Bei Caméléon Bavard haben wir mir mit den Kindern einen Wald voller Skulpturen erschaffen, Kostüme aus Papkartons gebastelt und in Teamarbeit eine Hütte gebaut. Immer wieder gab es für die Kaninchen Streicheleinheiten und aus den Salbeiblättern des kleinen Gartenbeetes haben wir Tee gebraut. Insgesamt war es eine sehr bereichernde Woche mit viel Teamarbeit und spaßigen Momenten mit den Kindern!



In Belgien wurden die Herbstferien wegen der kritischen Corona-Lage um eine Woche verlängert. Diese haben wir zum Bemalen eines Innenhofs bei Bouillon de Cultures nutzen können. Es waren nur drei Kinder anwesend, sodass wir intensiv und mit großer Freude ein kunterbuntes Kunstwerk erschaffen konnten, an dem sogar das komplette Team von BdC mitgewirkt hat: vom Hausmeister, über Restaurantmitarbeiter*innen bis hin zur Chefetage! Ein wahres Gemeinschaftswerk - Bouillon de Cultures eben!



Ich habe übrigens ein Twister gemalt, sodass ich mich mit den Kindern nun auch draußen gemeinsam verbiegen kann. Ziel des Spiels ist es nämlich, Füße und Hände auf die von einer Drehscheibe angezeigten Farben zu positionieren und anschließend die von mir größtenteils erfundenen und notierten Aktionen auszuführen, wie zum Beispiel auf einem Bein zu springen oder zehn Sekunden lang zu lächeln. Dieses Spiel hat uns allen schon viele lustige Momente beschert!

Meine „Tour de Belgique“

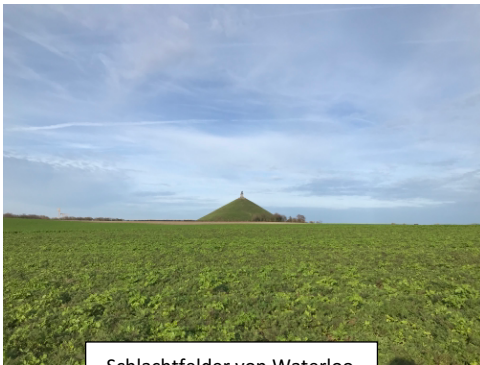
Meine freie Zeit während des Lockdowns nutze ich, um Belgien auf dem Fahrrad zu erkunden: meine Tour de Belgique führte mich bereits durch alle drei Regionen: Brüssel, Wallonien und Flandern!



Die „**promenade verte**“ ist ein Wander- und Radweg, der 65km lang ist und somit einmal rund um Brüssel führt. Eine sehr empfehlenswerte Radtour, auf der man auch die grünen und ruhigen Orte von Brüssel kennenlernt.

Einen anderen Tag bin ich zu den berühmten Schlachtfeldern von **Waterloo** geradelt, auf denen sich 1815 ungefähr 200.000 Menschen in einem Kanonenhagel von 50 Kanonen zehn Stunden lang bekämpft haben. Unvorstellbar.

Und umso bedeutender für mich, mich im Zeichen des Friedens zu engagieren! Außerdem habe ich die Sonne in Wallonien genossen und das niedliche Château de la Hulpe entdeckt.



Schlachtfelder von Waterloo



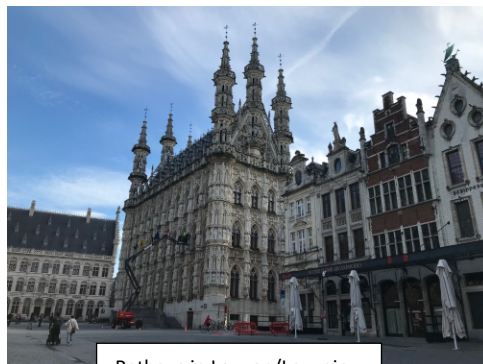
Le Château de la Hulpe

Auch Flandern habe ich mit den schönen und typisch belgischen Marktplätzen ins Herz geschlossen. **Leuven/Louvain** ist bekannt für die älteste Universität der Benelux-Länder und sein Rathaus aus dem 15. Jahrhundert.

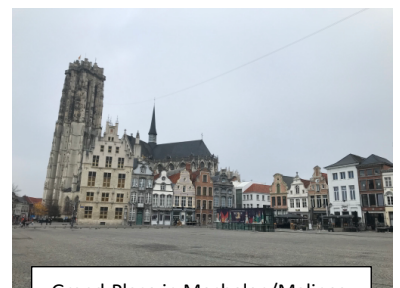


Universität in Leuven/Louvain

Die kleine Stadt **Mechelen/Malines** beeindruckt ebenfalls mit niedlichen Häusern und einem gemütlichen „Grand-Place“/„Grote Markt“.



Rathaus in Leuven/Louvain



Grand-Place in Mechelen/Malines

Ich bin nicht nur mit dem Fahrrad in Belgien unterwegs, sondern erkunde Brüssel auch zu Fuß. Ein Spaziergang führte die andere EIRENE-Freiwillige in Brüssel und mich zu der fünft höchsten Kirche der Welt: die „**Basilique Nationale du Sacré-Cœur**“ auf dem Koekelberg. Von der Aussichtsplattform auf 52,80m Höhe hat man einen atemberaubenden Blick über ganz Brüssel! Das Foto auf der ersten Seite des Rundbriefes stammt übrigens von dem Besuch der 89 Meter hohen Kirche.



Eines Tages wanderten wir gemeinsam zum **Atomium** – ein Wahrzeichen Brüssels, das für die Weltausstellung 1958 erbaut worden ist und ein Symbol für das Atomzeitalter darstellt.



Dort angekommen wurden wir auch nochmals herzlich in Belgien willkommen geheißen...:



Unsere Entdeckungstour führte uns weiter zum ehemaligen Stadttor „**Porte de Hal**“, das 1381 erbaut worden ist und seitdem schon unzählige Funktionen, wie zum Beispiel die eines Gefängnisses oder Getreidespeichers, hatte. Heute befindet sich dort ein Geschichtsmuseum, das allerdings in den Zeiten des Lockdowns, wie auch alle anderen Museen in Belgien, geschlossen ist.





Außerdem haben wir die bunten Farben im Brüsseler Wald „**Forêt de Soignes**“ bei einem Spaziergang genießen können. „Soigner“ bedeutet so etwas wie „pflegen“, „auskurieren“ und „es sich gut gehen lassen“. Wir können mit Überzeugung sagen: der Wald hat sich den Namen verdient!

Auch der „**Parc Josaphat**“ in meinem Viertel Schaerbeek eignet sich ausgezeichnet zum Spazieren gehen und Sonne genießen!



Street Art in Brüssel – Teil 2

Brüssel ist bunt! Nicht nur die Gesellschaft, die Bäume und die Hausfassaden, sondern auch die Bürgersteige sind mit Mosaiksteinen verziert und die Metrostationen zaubern mit lustigen Comicszenen, wie hier aus dem belgischen Comic „Tim und Struppi“/„Tintin“, ein Lächeln ins Gesicht!



Auch in Corona-Zeiten Solidarität zeigen und für Menschenrechte eintreten



Auch oder eben gerade in Corona-Zeiten dürfen wir die Augen vor anderen Problematiken nicht verschließen und müssen uns solidarisch mit Menschen zeigen, dessen Rechte verletzt werden. Ob im Rahmen einer Demonstration, im Internet, in den sozialen Medien oder unmittelbar im Alltag, lässt uns gemeinsam Solidarität und Menschlichkeit zeigen und vor allem leben!

Ende November nahm ich – selbstverständlich mit Maske und Abstand - an der Demonstration zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen teil. Menschen unterschiedlicher Nationalitäten forderten gemeinsam die „solidarité avec les femmes du monde entier“ (Solidarität mit allen Frauen weltweit) und setzten so ein Zeichen gegen Femizide und Menschenrechtsverletzungen!

Von EIRENE-Newslettern und YouTube-Videos

Nun ist es soweit – mein Friedensdienst und ich, wir sind jetzt überall in der Medienwelt des 21. Jahrhunderts zu finden. Eine große Ehre und Freude für mich!

In dem **EIRENE-Newsletter**, den Ihr übrigens ganz einfach auf der Website von EIRENE (<https://eirene.org/newsletter>) abonnieren könnt, erhält man spannende Eindrücke in die weltweite Friedensarbeit von EIRENE.

Ich habe ihn bereits zwei Mal mit großer Freude mitgestalten können.

Im **November-Newsletter** wurde mein Kurzbericht „Eine ordentliche Portion Bouillon in Europas Hauptstadt“ mit Eindrücken aus meinem Friedensdienst veröffentlicht.

**Eine ordentliche Portion Bouillon in Europas Hauptstadt:
EIRENE-Freiwillige Randi erzählt über ihre ersten Eindrücke**



Randi Röspel arbeitet bei Bouillon de Cultures, einem Jugend- und Kulturzentrum und sozialen Restaurant in Brüssel.

Bonjour à tout le monde,

mein Name ist Randi Röspel und ich leiste dieses Jahr meinen Friedensdienst bei der gemeinnützigen **Organisation Bouillon de Cultures** (BdC), welche sowohl ein Jugend- und Kulturzentrum als auch ein soziales Restaurant in Schaerbeek/Brüssel betreibt.

Im Folgenden möchte ich Euch alle auf eine **kleine Geschmacksprobe meines Friedensdienstes** einladen - bon appétit!

Eine ordentliche Portion Bouillon, was gehört da alles zu? Zunächst einmal braucht man natürlich eine Suppenschüssel, das ist in meinem Fall der Ort: Schaerbeek, eines der multikulturellsten Viertel Europas. Zutaten? Meine Liste ist sehr lang: Angefangen bei den vielfältigen Menschen mit verschiedenen Kulturen und Sprachen über persönliche Geschichten bis hin zu unvergesslichen Begegnungen. BdC ist nämlich ein Treffpunkt für alle Menschen dieses Viertels und verfolgt mit seinen Projekten die Ziele **Chancengleichheit, soziale Integration und Abbau von Diskriminierung**. Meine Arbeit im sozialen Restaurant, das nicht nur ein Treffpunkt für Bewohner_innen des Stadtviertels ist, sondern ebenfalls Menschen in prekären Situationen die Möglichkeit zu arbeiten bietet, macht mir sehr großen Spaß und ist äußerst vielfältig. Ob Gemüse schnippeln, kochen, aufräumen oder bedienen: Gemeinsam mit der international zusammengesetzten „équipe“ ist jeder Tag erlebnisreich und interessant, denn auch der Austausch über aktuelle Themen oder verschiedene Weltansichten gehört zur Tagesordnung.

Nicht nur im Restaurant wird die „Bouillon de Cultures“ serviert, sondern auch im Jugend- und Kulturzentrum. Dort erhalten Kinder, Jugendliche sowie Studierende schulische Hilfe und viele Aktivitäten künstlerischer, sportlicher und weiterer Art werden angeboten. Die gesamten Bereiche von BdC unterstützen also maßgeblich die sozial schwachen Menschen des Viertels und leisten somit einen essenziellen **Beitrag zur Teilhabe an der Gesellschaft aller, zur sozialen Gerechtigkeit und zu einem friedvollen Zusammenleben**, das hier von Multikulturalität so stark geprägt ist wie kaum andernorts.

Auch wenn der Beginn meines Dienstes wegen Corona sehr holprig war und meinem jetzigen Alltag aufgrund hoher Infektionszahlen in ganz Belgien viele Steine in den Weg gelegt werden, genieße ich die Bouillon genüsslich und freue mich sehr auf das, was noch kommt.

Bisous de Bruxelles und alles Gute wünscht Euch

Randi

Im **Dezember-Newsletter** folgte dann die Präsentation meines Videos, das ich für den **YouTube-Kanal von EIRENE und Freiwilliges Internationales Jahr** gedreht habe und auch auf **Facebook** und **Instagram** von EIRENE zu finden ist.

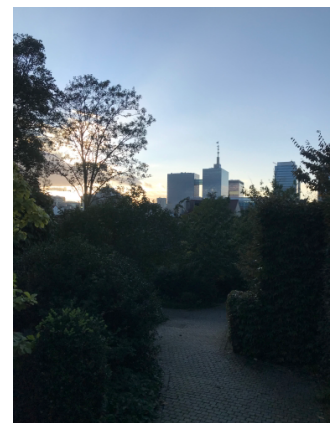
Mit viel Spaß und einigen Anekdoten nehme ich Euch auf eine kleine Reise durch Brüssel und meinen Friedensdienst mit.

Das **Video** findet Ihr auf dem YouTube-Kanal von EIRENE unter <https://youtu.be/lkikrYypDno> sowie auf dem Kanal von Freiwilliges Internationales Jahr unter <https://youtu.be/tiyfT7IX2oM>.

Viel Vergnügen!

EIRENE-Freiwillige Randi nimmt Dich mit nach Brüssel

In der November-Ausgabe des internen Newsletters hat Randi Dir bereits von ihren ersten Eindrücken als EIRENE-Freiwillige in Brüssel erzählt. Seit August lebt und arbeitet sie inmitten eines der multikulturellsten Viertel Europas. In einem **Video zu ihrem Freiwilligen Internationalen Jahr** nimmt sie Dich nun auch visuell mit und zeigt Dir, wie sie den Alltag in Europas Hauptstadt bestreitet.





Nun bin ich also bereits drei Monate unterwegs und das „deuxième chapitre“ meiner Friedensdienstgeschichte ist verfasst.

Ich hoffe, ich konnte Euch die Freude an meiner Arbeit und meinem Leben in Europas Hauptstadt weitergeben und danke Euch für Euer Interesse!

Diese Friedenstaube habe ich im „atelier terre“, also dem künstlerischen Atelier, bei dem man Skulpturen aus Erde formen kann, erschaffen und angemalt. Nun begleitet sie mich bei meinem Friedensdienst und sendet Zeichen des Friedens in die Welt!



Die Zeit vergeht wahnsinnig schnell und auch das Jahr 2020 neigt sich so langsam dem Ende zu.

Ich wünsche Euch eine möglichst stressfreie und besinnliche Adventszeit, dass Ihr auch dieses Jahr Weihnachten mit Freude und schönen Momenten erleben könnt und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021!

Weiterhin viel Gesundheit und alles, alles Gute!

Joyeux Noël de Bruxelles et une bonne année 2021!

Bisous et à bientôt,

Eure Randi

